

Gott kommt in die Dunkelheit

Liebe Freunde!

In wenigen Wochen feiern wir Weihnachten und dürfen uns wieder neu bewusst werden: Gott schickt in seinem Sohn den Erlöser und begegnet uns als barmherziger Gott, der uns an die Hand nimmt und uns aus der Finsternis herausführt. Vieles ist bedrückend und Hilfe dringend nötig.

Sehr berührend ist folgende Überlieferung einer wahren Begebenheit aus dem 1. Weltkrieg:

Still waren die Nächte nicht im nordwestlichen Flandern im Dezember 1914 und heilig schon gar nicht. Auch unmittelbar vor der ersten Kriegswihnacht des Ersten Weltkrieges wurde an der Westfront scharf geschossen. Zwar nahmen die Artilleriegefechte bei Dunkelheit regelmäßig ab, aber Soldaten, die ihre Köpfe über die Ränder der Schützengräben erhoben, liefen Gefahr, von gegnerischen Scharfschützen getötet zu werden.

Zwischen den vordersten Linien der britischen Expeditionsstreitmacht und den deutschen Truppen lagen bei Ypern oft weniger als fünfzig Meter. Man konnte sich über den „Niemandsland“ genannten Streifen zurufen. Auf diese Weise waren gelegentlich kur-

ze Feuerpausen vereinbart worden, in denen beide Seiten ihre Gefallenen und Verwundeten bargen.

Obwohl der 24. Dezember 1914 ein klarer, eiskalter Tag war - also gute Bedingungen herrschten für einen Artillerieangriff auf den Feind, wurde kaum geschossen. Offenbar hatten die Geschützbesatzungen auf beiden Seiten wenig Lust, ihre Aufgabe zu erfüllen. Und da auch der Gegner nicht schoss, ließ man es einfach bleiben.

Am Abend dann schallten von den deutschen Gräben plötzlich ungewohnte Töne hinein ins Niemandsland. Die Männer hatten „**Stille Nacht, Heilige Nacht**“ angestimmt, traditionell das Weihnachtslied, das ausschließlich am Heiligen Abend gesungen wurde.

Ihre Gräben hatten sie geschmückt mit improvisierten Weihnachtsbäumen; einige mutige Männer trauten sich nach stundenlanger informeller Feuerpause auch, Kerzen an den Rand der Stellungen zu stellen. Die britischen Soldaten auf der anderen Seite hörten und sahen es mit Erstaunen, denn in ihren Augen waren die Männer der kaiserlichen Armee nichts als „Hunnen“.

Der einfache Soldat Albert Moren vom 2. Garderegiment beschrieb, was er etwa 20 Kilometer südlich von Ypern in der vordersten Linie erlebte: „Es war eine

schöne Mondnacht, Bodenfrost und alles weiß. Etwa gegen sieben oder acht Uhr abends kam Bewegung auf in den deutschen Gräben, und dann waren da plötzlich diese Lichter - ich wusste nicht, was es bedeutete. Und dann sangen sie ‚Stille Nacht, Heilige Nacht‘. Ich werde es nie vergessen, es war einer der Höhepunkte meines Lebens. Es war wunderbar.“

Die Briten antworteten mit der Weihnachtshymne „**O Come, All Ye Faithful**“. Die Deutschen stimmten mit dem lateinischen Originaltext „**Adeste Fideles**“ oder der deutschen Version „**Nun freut euch, ihr Christen**“ ein. „Das ist wirklich ungewöhnlich“, notierte der Schütze Graham Williams von der 5. Londoner Grenadier-Brigade: „**Zwei Nationen singen dasselbe Weihnachtslied mitten im Krieg.**“

Als es am nächsten Morgen hell wurde, näherten sich vorsichtig einzelne Männer den jeweils gegnerischen Linien - und niemand schoss auf sie. Der Zauber des Friedens auf dem Schlachtfeld hielt. Der 25. Dezember 1914 wurde zum Tag der Verbrüderung zwischen deutschen und zumeist britischen Soldaten. Mehr als 100.000 Männer auf beiden Seiten sollen beteiligt gewesen sein, und es gab spontane Weihnachtsgottesdienste.

Freude erleben

Nachdem wir im Laufe des Jahres ca. 2.000 Geschenkpakete und Schultaschen befüllten, gingen uns die Kuschtiere aus. Diese sollten immer enthalten sein. So machten wir einen Aufruf auf Facebook und wir staunten, wie viele darauf reagierten. Jeden Tag erhielten wir mindestens ein Paket. Es war eine Hilfe, dass nicht zu viele auf einmal kamen, denn es wurden alle gewaschen und in den Trockner gegeben. Danach dufteten sie und waren flauschig weich.

Wie man auf dem Foto sieht, haben auch die Helfer viel Freude damit. Wir können nun aus einem großen Sortiment von Stofftieren auswählen. Manche schickten uns auch liebe Zeilen mit, wie z. B. **„Viel Freude beim Kuschn!“** oder **„Herzlichen Dank für euer Engagement und viel Ausdauer!“**



Zu dritt treffen wir uns jeden Freitag und befüllen ca. 100 Schachteln. Da ist ein wöchentlicher Einkauf von Hygieneartikeln und Süßigkeiten zusätzlich nötig.



Hilfe für junge Mütter

In der Nachmittagsbetreuungsstätte Casa Rafa in Temeschwar kümmern sich die BetreuerInnen um die SchülerInnen, die ihnen anvertraut sind. Diese bekommen eine warme Mahlzeit, nach Bedarf Kleidung und Schuhe und vor allem Nachhilfeunterricht. Im letzten Rundbrief berichteten wir von der Übergabe der Schultaschen an die Schulanfänger.

Auch die umliegenden Romadörfer sind ihnen ein großes Anliegen. Die Armut nimmt zu und deshalb starteten wir einen Aufruf im Rundbrief und auf Facebook. Wir erhielten Babynahrung, Windeln und Spielsachen und ergänzten noch mit einem Großeinkauf. So konnten wir eine Palette für notleidende Mütter nach Temeschwar schicken. Danke an alle, die sich beteiligten, so dass wir gezielt helfen konnten.

Freude schenken

Im Oktober holten unsere Verteilpartner, Agnes und Georg Bayer aus Janoshalma, zuerst in Wien Sachspenden und dann in Regau Weihnachtspakete und Schultaschen ab. Diese werden natürlich erst zu Weihnachten verteilt. Diesmal gab es keine Probleme mit der Polizei, und wir hatten etwas Zeit für gute Gespräche beim gemeinsamen Abendessen und Frühstück.

Wir übergaben Georg die Schultasche von Mira. Ihre Großmutter, Roswitha Bazant, stellte in den letzten Jahren an die 2.000 Schultaschen fertig. Die Enkelin wollte nun ihre eigene Schultasche spenden und befüllte diese reichhaltig



und liebevoll. Auf dem Foto sieht man, welche große Freude sie damit einer kleinen Schulanfängerin in Ungarn bereitete. Danke Mira!

2016 halfen wir 14 Kindern, die mit ihren Eltern nach Regau geflüchtet waren, mit Schultaschen. Die Freude bei den Kindern, aber auch bei ihren Eltern über diese schnelle und unerwartete Hilfe war sehr groß. Ein Bub umklammerte seine Schultasche wie einen Schatz und ein anderer umarmte die Überbringerin. Im Sommer rief mich die damalige Betreuerin an und meinte, dass sie unsere Hilfe nicht vergessen hatten. Nun beendete ihre Tochter die Volksschule, und sie möchte ihre Schultasche für arme Kinder spenden. Sie wurde sauber gereinigt und sehr großzügig befüllt. Nun wird sie ein Kind in Rumänien durch die Schulzeit begleiten.

G.H.

Zwei Kinder in der Krippe

In einem kleinen Waisenhaus in Russland lebten 20 Kinder. Die Leiterin und ihre MitarbeiterInnen wollten ihnen ein besonders schönes Weihnachtsfest beschern. Schon seit Tagen backte die Köchin verschiedene Kekse. Diese waren sehr einfach, denn das Wirtschaftsgeld, das sie zur Verfügung hatte, war sehr knapp bemessen. Geschenke gab es für die Kinder keine, aber eine kleine Feier war geplant.

Der Aufenthaltsraum war mit Tannenzweigen und Strohsternen geschmückt. Auf dem Tisch in der Mitte brannte eine rote Kerze. Es roch nach heißem Tee und Keksen. Aufgeregt nahmen die Kinder auf ihren Sesseln Platz. Sie wussten nicht so recht, was nun auf sie zukommen würde.

Die Leiterin spielte mit der Gitarre und sang ein paar Lieder. Danach wurde den Kindern das erste Mal die Weihnachtsgeschichte vorgetragen. Aufmerksam hörten diese zu. Einige lehnten sich auf ihren Sesseln ganz nach vorne, um jedes Wort zu verstehen.

Nach der Geschichte bekamen die Kinder Bastelmaterial, damit sie eine

Krippe nachbauen konnten. Sie waren ganz eifrig bei der Sache, vor allem ein kleiner Bub namens Mischa. Allerdings lagen in seiner Krippe gleich zwei Kinder. Als er danach gefragt wurde, verschränkte er seine Arme auf der Brust und begann mit ernster Stimme, die Weihnachtsgeschichte nachzuerzählen. Für seine sechs Jahre hatte er sich die Geschichte beim ersten Hören erstaunlich gut gemerkt, bis auf die Stelle, an der



Maria das Baby in die Krippe legte. Dann dachte er sich sein eigenes Ende der Geschichte aus und sagte: *„Und als Maria Jesus in die Krippe legte, sah dieser mich an und fragte: ‚Wohin gehörst denn du?‘ Ich habe ihm gesagt, dass ich keine Mama und keinen Papa habe. Da meinte Jesus, ich könne bei ihm bleiben.“*

Kinderseite

Aber weil ich kein Geschenk für Jesus hatte, kam mir ein guter Gedanke. Ich fragte Jesus: ‚Wenn ich dich warm halte, ist das ein gutes Geschenk?‘ Und Jesus hat geantwortet: ‚Wenn du mich warm hältst, dann ist das das beste Geschenk, das ich je bekommen habe.‘ Also habe ich mich zu ihm in die Krippe gelegt, und Jesus hat mich angeschaut, umarmt und gesagt: ‚Du kannst bei mir bleiben – für immer.‘“

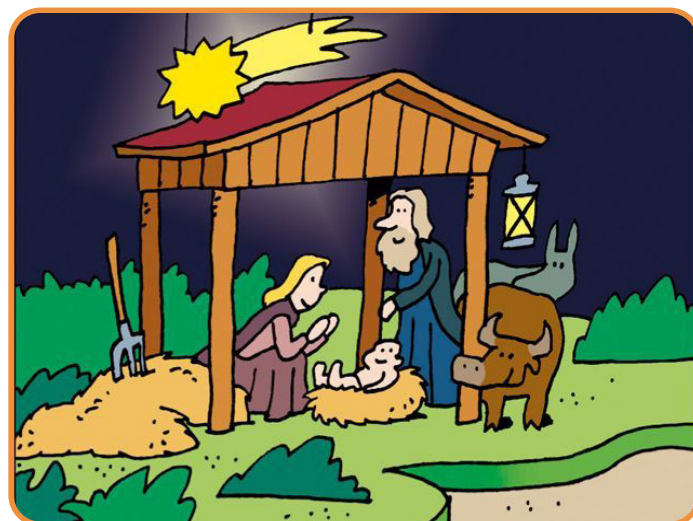
Als er mit seiner Geschichte fertig war, liefen Tränen über seine Wangen. Dieser Bub hatte jemanden gefunden, der immer für ihn da sein wird.

Möchtest du Jesus genau so nahe sein wie Mischa? Dann brauchst du ihm das nur zu sagen. Er wartet darauf.

Verfasser unbekannt
Zeichnung: Andrea Scheitz

Weihnachtskrippe

Die Krippe sagt uns: Gott wurde in seinem Sohn, Jesus Christus, Mensch.
Die beiden Bilder unterscheiden sich jedoch durch acht Fehler. Wer findet sie?



Weihnachtsverteilaktion – Es ist vollbracht!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und Weihnachten, das Fest der Liebe und der Besinnlichkeit, steht vor der Tür. Die Menschen bereiten sich darauf vor, in dem sie für ihre Liebsten Weihnachtsgeschenke einkaufen. Dabei vergessen viele Menschen den Grund, worum es bei diesem Fest eigentlich geht.

Die Welt wendet sich immer mehr von Gott ab. Lüge und Ungerechtigkeit nehmen zu. Viele leiden darunter und sehnen sich nach Wahrheit und Frieden, haben aber auch Schuld auf sich geladen, die vor einem gerechten Gott gesühnt werden muss. Deshalb sandte er seinen geliebten Sohn in diese Welt, damit er als Unschuldiger mit seinem Leben dafür bezahle. Er kam auf die Welt, lebte unter den Menschen, lehrte und tat viele Wunder. Für uns starb er am Kreuz, aber drei Tage später wurde er von den Toten wieder aufgeweckt. Durch diese Liebestat vergibt Gott allen, die umkehren und seinem Sohn Jesus Christus von Herzen nachfolgen. Er schenkt allen, die ihm vertrauen, neues Leben und macht sie zu seinen Kindern. Sie dürfen dann „Vater“ zu ihm sagen.

Das Evangelium von Jesus Christus wird auch in unserer neuen Verteilschrift „Es ist vollbracht!“ vermittelt. In unserer letzten Ausgabe im Oktober haben wir sie vorgestellt.



Um die frohe Botschaft weiterzugeben, startet *Evangelium in jedes Haus* im Dezember mit dieser Schrift eine Verteilaktion in Wels, Linz und Ried. In Zusammenarbeit mit einigen Gemeinden werden dafür ca. 500 Stück weihnachtlich dekoriert. Die Empfänger erhalten die Verteilschrift, auf der ein Stück Merci als kleines Weihnachtspresent befestigt ist. Freiwillige Helfer werden diese Geschenke mit der frohen Botschaft auf den Straßen an Interessenten weitergeben.

Wollen auch Sie Ihren Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen ein kleines Weihnachtsgeschenk überreichen? Dann bestellen Sie unsere Angebote auf dem Bestellschein oder auf unserer Webseite.


Wir wünschen Ihnen eine besinnliche, gesegnete Advent- und Weihnachtszeit mit Johannes 12,46:

Ich bin als Licht gekommen, um in dieser dunklen Welt zu leuchten, damit alle, die an mich glauben, nicht im Dunkel bleiben.

Gerti Holzer

und das EijH-Team

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: EVANGELIUM IN JEDES HAUS | Pürstling 3, 4844 Regau
Tel.: 07672-75598 | eijh@eijh.at | www.eijh.at | ZVR-Nr. 475741279
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl | Verlagsort: Regau
Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer, Daniela Kendel und Helga Pichlmann

 Glaubensbotschaften
Kinderschuhe für Osteuropa

Unsere Konten:
Österreich: VKB Vöcklabruck | IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340
Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie | IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32

Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

Stück		Stück	
<input type="text"/>	Es ist vollbracht	<input type="text"/>	Adventkalender
<input type="text"/>	Spruchkarte Weihnachten	<input type="text"/>	Geburtstagskalender Hirte
<input type="text"/>	Weihnachtskarte Licht	<input type="text"/>	Geburtstagskalender Tiere
<input type="text"/>	Der Heiland ist geboren	<input type="text"/>	Himmlisch gut
<input type="text"/>	Spruchkarte Gottes Liebe	<input type="text"/>	Weihnachts-Anhänger
<input type="text"/>	Panoramakalender 2023	<input type="text"/>	Stille Nacht
<input type="text"/>	Spruchreif 2023	<input type="text"/>	Weihnachten und seine Darsteller

Name

Adresse

E-Mail, Telefon

Gebetsanliegen

- Wir danken für die große Hilfsbereitschaft, die es uns ermöglichte, Pakete und Schultaschen mit Stofftieren zu füllen.
- Wir danken für den großen Einsatz der Betreuer von Casa Rafa, denen es ein Anliegen ist, die Not in ihrer Umgebung zu lindern.
- Wir danken für unsere ungarischen Verteilpartner und bitten um Gottes Segen bei den Verteilungen der Weihnachtspakete, die immer bei Hausandachten einzelner Familien stattfinden.
- Wir danken für die geplante Weihnachtsverteilaktion „Es ist vollbracht“.
- Wir bitten für motivierte Freiwillige, die sich die Zeit nehmen um zu dekorieren und zu verteilen.